



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Kommunen bei Klimaanpassung nicht allein lassen – Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen auch in Zukunft sicherstellen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sowohl das Projekt „KlapP – Klimaanpassungsmaßnahmen in der Pflege“ als auch die finanzielle Förderung zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen im Förderschwerpunkt „Klimaschutz in den Kommunen“ weiterhin aufrechtzuerhalten. Beide Vorhaben sind über ihr Projektende bzw. ihre Förderperiode hinaus zu finanzieren. Die Dringlichkeit der Hitzebewältigung in verschiedenen Institutionen und in den Kommunen wird von Jahr zu Jahr sichtbarer. Daher wäre ein Ende sinnvoller Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel ein grundfalsches Signal.

Darüber hinaus muss die Staatsregierung ihre Anstrengungen bei der Klimaanpassung grundsätzlich personell und finanziell verstärken, vor allem wenn es um die Umsetzung und finanzielle Unterstützung auf kommunaler Ebene geht.

Begründung:

Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sind parallel zur Reduzierung von Treibhausgasen ein wichtiger Schritt, um mit den Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte zurechtzukommen. Neben Hochwasser- und Starkregenereignissen sind langanhaltende Hitzewellen die gefährlichste Auswirkung des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit. Maßnahmen wie Hitzeaktionspläne und die Schulung von Personal, die mit der Betreuung von vulnerablen Gruppen beauftragt sind, können wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung von Hitzewellen sein.

Im Freistaat sind bereits erste Hitzeaktionspläne realisiert worden, über deren Umsetzung das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in der 63. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz berichtete. Demnach wurden u. a. im Rahmen des Projekts „KlapP – Klimaanpassungsmaßnahmen in der Pflege“ Pflegende gezielt über die Folgen von Hitze, mögliche Risikofaktoren sowie Sofortmaßnahmen und Möglichkeiten der Prävention informiert und geschult. Außerdem können bayerische Kommunen bei der Erstellung eines Hitzeaktionsplans im Förderschwerpunkt „Klimaschutz in Kommunen“ mit bis zu 100.000 Euro gefördert werden. Allerdings laufen beide Initiativen sehr bald aus – das Projekt „Klimaanpassungen in der Pflege“ Ende September 2023, die Förderung zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen bereits am 31.12.2022. Über eine Weiterführung der beiden Vorhaben oder eine mögliche Anschlussfinanzierung konnte das Staatsministerium im Ausschuss keinerlei Auskünfte erteilen.

Für die bessere Planbarkeit der Kommunen ist es daher wichtig, das Projekt bzw. die Förderung möglichst bald weiter zu finanzieren.